



Schwerin ist unsere **Energie.**



Auf einen Blick: Die wichtigsten Fakten.

Umsatzerlöse

Strom	65.237 TEUR
Gas	39.362 TEUR
Wärme	29.948 TEUR
Sonstige	8.601 TEUR

Energieabsatz an Endkunden

Strom	328,0 GWh
Gas	380,4 GWh
Wärme	333,9 GWh
Wärmecontracting	8 GWh

Anzahl aktive Zählpunkte

Strom	71.303
Gas	16.712
Wärme	2.721

Beteiligungen

BioEnergie Schwerin GmbH	100%
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	25%
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10%
Energieunion AG, Schwerin	2,23%

Anzahl der Mitarbeiter am 31. 12. 2007

Angestellte	154
Arbeiter	57
Auszubildende	31
Jungfacharbeiter/Trainees	8/2



Vorwort der Geschäftsführung	4
Aus dem Unternehmen	
Meilensteine und Highlights	6
Produkte und Service	8
Technik und Umwelt	10
Unternehmen und soziale Verantwortung	12
Geschäftliche Entwicklung	
Lagebericht	15
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anlage	31
Anhang	42
Bestätigungsvermerk	44
Bericht des Aufsichtsrates	46
Ausgewählte Kennziffern	48
Unternehmensverbund	54



– Rainer Beneke (links) und
Dr. Josef Wolf (rechts).

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Geschäftspartner und Kunden,

die reibungslose und preisgünstige Versorgung mit Energie ist eine der Hauptvoraussetzungen für eine florierende Wirtschaft. Der massive Anstieg der Energiepreise und die Debatte um die Klimaerwärmung haben 2007 jedoch das Bewusstsein für die Begrenztheit der Primärenergiequellen Öl und Gas und die mit ihrer Nutzung verbundenen Klimaeffekte wieder einmal geschärft.

Die damit einhergehenden öffentlichen Diskussionen zur Rolle der Energieversorger waren zum Teil berechtigt, aber auch in weiten Teilen wenig sachgerecht und insgesamt sicher nicht zielführend. Um so wichtiger war es uns, die Rolle unseres Unternehmens als Partner unserer Kunden zu betonen. So haben wir im Rahmen des betriebswirtschaftlich Machbaren versucht, den Preisanstieg zu dämpfen und durch neue Produkte mit Preisfestschreibungen bzw. automatischen Anpassungsformeln unseren Kunden eine höhere Sicherheit bzw. höhere Transparenz zu bieten.

Die Energieversorgung Schwerin hat in diesem Umfeld in Innovationen investiert und im Strom- und Gasbereich besonders verbraucherfreundliche Vertragsmodelle entwickelt sowie mit der neuen Biogasanlage einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Gleichzeitig haben wir unseren Kundenservice optimiert und bieten jetzt sowohl im neuen Kundenservice-Center am Pfaffenteich als auch im Telefonservice verbesserte Dienstleistungen an.

Das Engagement in den Bereichen Sport, Soziales und Kultur haben wir auch im vergangenen Jahr weiterverfolgt. Mit unseren freiwilligen Leistungen werden nicht nur der Breiten- und Leistungssport unterstützt. Die Energieversorgung Schwerin fördert nach wie vor die Kultur- und Sportarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auf die Stadt und die Region kommen vielfältige gesellschaftliche Herausforderungen zu, die umso besser zu bewältigen sind, wenn Leistungsbereitschaft und Kreativität der morgigen Generationen schon heute gefördert werden. Dazu gehört auch die Ausbildungsstrategie der Energieversorgung Schwerin: Zehn neuen Auszubildenden konnten wir den Start ins Berufsleben ermöglichen. Ganz im Sinne unseres Mottos: Schwerin ist unsere Energie.

Dr. Josef Wolf

Rainer Beneke



Unternehmerisches Engagement ...

Es hat Tradition, dass die Energieversorgung Schwerin (EVS) kurz vor Jahresschluss ein Konzert im Foyer ihrer Hauptverwaltung in Krebsförden veranstaltet. Am 12. Dezember 2007 wurde diese Tradition mit einem echten Highlight fortgesetzt – dem Konzert der legendären Rockgruppe „Renft“. Besonders in Ostdeutschland besitzt die Klaus Renft Combo echten Kultstatus.

So war es nicht verwunderlich, dass das Foyer ausverkauft war und das Konzert ein voller Erfolg wurde. Rund 400 Zuhörer waren gekommen und sangen schon bald alle Texte mit, die viele an ihre Jugendzeit erinnerten. Nach zweieinhalb Stunden entließ die Gruppe nur zufriedene Rockfans in die Nacht.

- RENFT auf der Bühne:
Sänger Thomas Schoppe und Gitarrist Gisbert Piatkowski.
- Begeistern mit Talent und Können: die jungen Nachwuchsmusiker der Kunst- und Musikschule Ataraxia.

Meilensteine und Highlights



„Lichtwochen“ oder „Lichttage“ als Meilensteine des Ausbaus der elektrischen Versorgung haben schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts die Menschen beeindruckt. Seit einiger Zeit gibt es die Lichtfeste wieder – heutzutage sind sie Ausdruck der Stadtgestaltung mit Licht. Wir als Energieversorgungsunternehmen haben die Grundidee aufgegriffen und sie neu interpretiert. Neben dem erfolgreichen Fotowettbewerb hat die EVS mit den „Schweriner Lichttagen 2007“ ein Event ins Leben gerufen, das die Landeshauptstadt vom 28. Februar bis zum 4. März 2007 rund um den Pfaffenteich in faszinierendem Licht erstrahlen ließ.

So geben wir der Stadt kulturelle Impulse und rücken markante Bauwerke wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen, wie beispielsweise das E-Werk, das Fridericianum und auch das historische Demmler-Haus. Dort, am Anfang der Fußgängerzone Mecklenburgstraße und mitten in der Schweriner Altstadt, befindet sich jetzt das neue Kundenservicecenter.

Hier bieten wir unseren Kunden in freundlichem Ambiente modernsten Service in allen Bereichen sowie ein erweitertes Beratungs- und Informationsangebot. Gleichzeitig ist dieser Standort unser Bekenntnis zur Stadt Schwerin.

Viele Kunden und Kulturinteressierte finden sich auch immer wieder gern in Krebsförden ein, wenn die EVS dort zur mittlerweile etablierten Reihe „Kultur im Foyer“ einlädt. Ein Kunst-Highlight im Jahr 2007 war sicherlich die Ausstellung des Malers Jørn Mortensen. Seine abstrakte Kunst, das Zusammenspiel von Farben und Strukturen, hat viele Betrachter begeistert und angeregt, tiefer über Sichtbares und Unsichtbares nachzudenken.

... auch für Kunst, Kultur und unsere Kunden.

Die EVS gibt auch dem musikalischen Nachwuchs regelmäßig die Chance, im „Konzert im Foyer“ ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, so beispielsweise dem Saxophonquartett „Fourty Fingers“ und der Blechbläsergruppe „Potz-Blech“. Beide Ensembles lernen an der Schweriner Kunst- und Musikschule Ataraxia und spielen schon jetzt auf höchstem Niveau.

Das Publikum war von dem vielfältigen Repertoire genauso begeistert wie von dem Talent der jungen Musiker. Die EVS wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kunst- und Musikschule Ataraxia sowie dem Goethe-Gymnasium und dem Konservatorium Schwerin weiter fortsetzen.



- Freundliches Ambiente und kompetente Beratung direkt am Pfaffenteich: das neue Kundenservice-Center im historischen Demmler-Haus, Mecklenburgstraße 1.



Service

im Sinne der Kunden ...

Im vergangenen Jahr wurde viel über den Anbieterwechsel für die Strombelieferung gesprochen. Nicht immer nur im Sinne der Verbraucher, denn in viel gepriesenen neuen Verpackungen finden sich oft zweifelhafte Angebote. Zudem waren viele Verbraucher durch den Einstieg weiterer neuer Anbieter in den Schweriner Markt verunsichert.

Die Energieversorgung Schwerin hat diese Herausforderungen angenommen und auf ihre Art reagiert: kein Preiskampf um jeden Cent, sondern innovative Produkte, die für den Verbraucher eine wirkliche Alternative sind.

citystrom Schwerin.
Bereits seit dem Jahr 1999 bietet die EVS ihr Strom-Sonderprodukt „citystrom“ an, das sich auch in 2007 bestens bewährt hat und nach wie vor ein äußerst attraktives Angebot darstellt. Mit dem zum 1. Oktober 2007 eingeführten Produkt „citystrom natur“ besteht nun auch die Möglichkeit, einfach und kostengünstig besonders umweltfreundliche Energie von der EVS zu beziehen. „citystrom natur“ wird zu 100 Prozent aus regenerativen Energiequellen gewonnen, vorwiegend aus Wasserkraft, und enthält folglich weder Kernenergie noch werden CO₂-Emissionen erzeugt. Seit Ende 2007 gibt die EVS zusätzlich eine 12-monatige Preisgarantie ab Lieferbeginn.

citygas Schwerin.
Die drei neuen Gaspreismodelle der EVS, die seit Oktober 2006 unter der Marke „citygas Schwerin“ auf dem Markt sind, wurden von den Kunden in 2007 mit großem und weiterhin zunehmendem Interesse aufgenommen. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal der alternativen Preismodelle ist das jeweilige Preisanpassungsverfahren, das je nach Modell mal mehr und mal weniger unterjährige Gaspreisbewegungen zulässt. Jeder Kunde kann folglich genau das Preismodell wählen, das seinen Wünschen und dem individuellen Verbrauchsverhalten am ehesten entspricht.

Natürlich investiert die EVS auch beim Gas weiter in den Klimaschutz und konnte im August 2007 die erfolgreiche Inbetriebnahme der Biogasanlage in Schwerin-Süd vermelden. Dort werden aus Mais und Roggen Strom sowie Wärme produziert. Die Biogasanlage ist ein weiterer Schritt in Richtung Unabhängigkeit vom Weltmarkt und wird dazu beitragen, die Energieversorgung der Landeshauptstadt zu sichern.

... mit Strom und Gas zu fairen Preisen.

Service und Dienstleistungen.
Bei der EVS stehen die Kunden im Mittelpunkt allen Denkens und Handelns. Daher war es nur konsequent, das neu gestaltete Kundenservice-Center an exponierter Stelle der Stadt anzusiedeln. Aber nicht nur die Adresse ist neu. Besonders in Sachen Service-Qualität haben wir uns noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden orientiert und setzen mit unseren Leistungen neue Maßstäbe. Vor allem beim Telefonservice fanden in 2007 zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Optimierung statt, die selbst in Stoßzeiten für eine zügige Bearbeitung sorgen. Ganz im Sinne der Kunden.

— Modernste Technik am Standort Göhrener Tannen: die innovative Gasreglerstation.



Neueste Techniken

umweltgerecht eingesetzt ...

Unter dem Motto „Wohnen in Schwerin“ hat die Landeshauptstadt im Jahre 2002 ein integriertes Stadtentwicklungskonzept erarbeitet und seitdem kontinuierlich fortgeführt. Die EVS arbeitet seit Jahren aktiv in der Arbeitsgruppe „Stadtumbau Ost“ mit, um das Konzept erfolgreich umzusetzen. Die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen der Stadt und den involvierten Wohnungsgesellschaften gewährleistet einen optimalen Einsatz der Mittel und die Fokussierung auf die Zielvorgaben. Sichtbares Ergebnis dieser erfolgreichen Kooperation ist das Modellquartier Vidiner-/Tallinner Straße. Durch den Umbau der Plattenbauten wurden attraktive Wohnmöglichkeiten geschaffen. Weitere Projekte sind bereits in Planung.

Bei der versorgungstechnischen **äußeren Erschließung von Gewerbegebieten**, wie zum Beispiel die Göhrener Tannen, war die EVS sowohl planerisch wie auch bei der Realisierung maßgeblich beteiligt. Gleiches gilt für aktuelle und avisierte **innere Erschließungsmaßnahmen**.

Erneuerung von Versorgungsleitungen.

Im Rahmen der städtischen Baumaßnahmen in der Werderstraße hat die EVS – neben den von der SAE (Schweriner Abwasserentsorgung, ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin) und der WAG (Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH) instand gesetzten Abwasserleitungen – sowohl eigene wie auch im Auftrag der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) die Versorgungsleitungen für Strom, Erdgas und Trinkwasser erneuert und teilweise umverlegt. Der letzte Bauabschnitt zwischen Amtstraße und Jahnstraße wurde im Februar 2008 fertiggestellt. Durch die reibungslose Koordinierung der Maßnahmen durch die EVS mit der Landeshauptstadt Schwerin, der NGS (Netzgesellschaft Schwerin mbH) und der WAG konnten alle Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden.

Fernwärme.

In Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, stellt sie eine besonders umweltfreundliche Lösung dar. Daher baut die EVS ihr Netz kontinuierlich aus und bindet mehr und mehr Wohngebiete an das Fernwärmenetz an. In 2007 konnte nun auch das Gebiet Schwerin-Lärchenallee angeschlossen werden. Die bisherige Kesselanlage wurde durch eine moderne Fernwärmekompaktstation mit gleicher Leistung ersetzt. So konnte eine weitere Fernwärmeinsel in das Gesamtsystem integriert werden, und unsere Kunden genießen ein deutliches Komfortplus. Noch wird Schwerin-Friedrichsthal im Bereich des Weidenweges über ein Inselnetz versorgt. Mit der Erschließung des geplanten Gebietes V (Wolfschlucht) ist es nun möglich, auch dieses Netz an das bereits im übrigen Friedrichsthal verlegte Fernwärmenetz anzuschließen.

... für eine moderne Infrastruktur.

Fortschrittliche Zähler- und Messtechnik.

Die EVS beteiligt sich an Projekten im Bereich neuer Zählergenerationen. In diesem Rahmen wurde ein separates Pilotprojekt in der Wuppertaler Straße gestartet. In Kooperation mit der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG (SWG) und der NGS hat die EVS eine neue Zählergeneration im Rahmen der Sanierung bestehender Wohnungen installiert. Damit wird eine automatisierte Fernparametrierung der Zähler und eine Fernauslesung der Zählerdaten möglich.

Im zweiten Bauabschnitt erfolgt der Einbau von Zählern, die eine detaillierte Lastgangermittlung ermöglichen. Mit diesem Pilotprojekt werden wichtige Erfahrungen und Daten gesammelt, die am Ende den Service für die Kunden weiter verbessern sollen.

– Vom Auszubildenden zum Betriebswirt:
André Hildebrandt, Sachbearbeiter im
Fördermanagement, ist ein gutes Beispiel
für die vielfältigen Förderprogramme der EVS.



Bewusst soziale Verantwortung tragen ...

Die Ausbildung junger Menschen zu Fachkräften ist ein Grundstein für die beruflichen Perspektiven einer ganzen Generation.

Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und bieten im Unternehmensverbund der Stadtwerke Schwerin Ausbildungsplätze in acht Berufsrichtungen an. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 41 Jugendliche ausgebildet. Drei von ihnen gehörten sogar zu den Jahrgangsbesten in Mecklenburg-Vorpommern. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse fand vor der Industrie- und Handelskammer Schwerin statt. Zudem setzt sich die EVS für die berufliche Weiterbildung ihrer Jungfacharbeiter ein und hat auch das Traineeprogramm für Hoch- und Fachhochschulabsolventen weiter fortgesetzt. Von den kaufmännischen und technischen Trainees unterzeichnen die meisten nach dem 18-monatigen Programm einen festen Arbeitsvertrag.

Kinder sind die Zukunft jeder Gesellschaft. Die EVS hat dies längst erkannt und fördert Kinder wie auch Jugendliche mit vielfältigem Engagement. Im Rahmen der 1. Klasse-Malaktion – die im Jahre 2007 bereits in ihre dritte Runde starten konnte – wurden wieder Malutensilien bereit gestellt. Den Mädchen und Jungen aus Schwerin wurde somit – über alle sozialen Schichten hinweg – die Möglichkeit gegeben, kreative Erfahrungen zu sammeln und ihr Talent beweisen zu können. Der bewusste Umgang mit so wichtigen Ressourcen wie Energie und Wasser wird auf diese Weise schon im Kindesalter spielerisch erlernt.

Zusätzliche Inspiration bekamen die Kinder vom Maskottchen „Alex“. Zunächst nur als reine Comic-Figur bekannt, ist aus ihm mittlerweile ein lebendiger Work-Act im blauen Kostüm geworden. „Alex“ hat sich zum echten Sympathieträger für die Stadtwerke Schwerin entwickelt, vor allem, weil die Kinder mit ihm kommunizieren können. So war „Alex“ zusammen mit der Dozentin May Hempel von der Ernst-Alban-Akademie in den Schulen unterwegs. Sie hielten in einer Themen einführenden Stunde Vorträge und brachten den Kindern das weite Feld der Energie näher. Danach wurde mit viel Eifer und Phantasie gemalt. Am Ende wurden für die 1. Klasse-Malaktion fast 700 Einsendungen gezählt, und für die fünfköpfige Jury war es nicht leicht, die Gewinner auszuwählen.

... vor allem für die junge Generation.

Die kleinen Künstler wurden im Rahmen einer großen Abschlussaktion für alle Beteiligten prämiert. Mit Fug und Recht können wir sagen, dass unsere Veranstaltung mittlerweile zu einem festen Bestandteil und einem Höhepunkt im schulischen Alltag von Schwerin geworden ist. Fast eine Generation Grundschüler kennen nunmehr die 1. Klasse-Malaktion und ihr Maskottchen „Alex“ und identifizieren sich damit. Dieser Erfolg motiviert uns, dieses Projekt langfristig fortzuführen.

Geschäftliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2007



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (im Folgenden EVS) nimmt bei der Erstellung von Energiedienstleistungen als größtes Unternehmen im Stadtwerke Schwerin Konzern eine führende Rolle in der Landeshauptstadt Schwerin ein.

Das Kerngeschäft umfasst die Erzeugung und Vermarktung von Strom und Fernwärme sowie den Verkauf von Strom, Erdgas und Fernwärme an Endkunden.

In 2007 unterlag die Energiebranche, wie bereits in den vergangenen Jahren, dem hohen Regulierungseinfluss der nationalen Gesetzgeber. Dies war wesentlich durch die Umsetzung der Vorgaben des „Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes“ (EnWG) und der damit verbundenen Verordnungen geprägt. Neue energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen wurden geschaffen.

Durch die Ende 2006 in Kraft getretenen Grundversorgungsverordnungen (GVV) Strom und Gas galt es, viele Verträge an die neue Rechtslage anzupassen. Im Bereich der Sonderverträge galten seit Ende 2006 ebenfalls die neuen GVV als neues Leitbild anstelle der außer Kraft getretenen Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVBEltV bzw. AVBGasV).

Aus den neuen rechtlichen Regelungen ergeben sich für die Energieverbraucher viele Vorteile. Dazu zählen verbraucherfreundliche Fristen bei der Ankündigung von Preisanpassungen im Grundversorgungsbereich, die nun sechs Wochen vor Inkrafttreten veröffentlicht werden müssen oder die Forderung des Gesetzgebers, die Kunden über Preisanpassungen mit einem persönlichen Anschreiben zu informieren. Für das Unternehmen entstehen daraus deutlich höhere Prozesskosten.

Zum 01. Juli 2007 entfiel die Genehmigungspflicht für allgemeine Strompreise im Bereich der Grundversorgung nach der Bundestarifordnung Elektrizität (BTOElt), deren Laufzeit im EnWG befristet war. Künftig sind Preisregelungen nicht mehr durch die zuständigen Landesbehörden zu genehmigen, sondern nur noch der kartellrechtlichen bzw. zivilgerichtlichen Überprüfung unterworfen.

In diesem Zusammenhang hat der Gesetzgeber durch das „Gesetz zur Bekämpfung von Preissmissbrauch im Bereich der Energieversorgung und des Lebensmittelhandels“ vom 18. Dezember 2007 eine zeitlich bis zum 31. Dezember 2012 befristete Verschärfung der Kartellaufsicht eingeführt. Diese betrifft insbesondere durch eine Änderung des § 29 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) eine Umkehr der Beweislast hinsichtlich des Nachweises der sachlichen Rechtfertigung bzw. Angemessenheit einer Preisregelung.



Das Geschäftsjahr war weiterhin durch die angestiegenen Ölpreise, die zeitverzögerte Steigerung der Gasbezugspreise und den Preisanstieg bei den Stromnotierungen an den europäischen Strommärkten gekennzeichnet. Für unsere Endkunden waren Preisanpassungen infolgedessen im Strombereich nicht vermeidbar.

2007 erwirtschaftete die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 143 Mio., die sich wie folgt zusammensetzen:

Umsatzerlöse	Umsatz 2007 TEUR	Anteil %	Umsatz 2006 TEUR	Anteil %
Stromversorgung	65.237	46	68.604	44
Gasversorgung	39.362	27	49.338	31
Wärmeversorgung	29.948	21	29.766	19
Betriebsführung	8.026	6	8.605	5
Übrige Geschäfte	161	0	232	0
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	414	0	431	1
Gesamt	143.148	100	156.976	100

In 2007 konnte sich die EVS erfolgreich im liberalisierten **Strommarkt** behaupten. Im Netzgebiet Schwerin konnten wir Kunden im Wesentlichen halten und teilweise zurückgewinnen. Mitwettbewerber konnten keine erwähnenswerten Erfolge erzielen, was von einer guten und soliden Kundenbindung zeugt. Der Marktanteil der EVS am Stromabsatz in Schwerin bei den Kleinkunden lag 2007 bei ca. 92 %.

Im Fokus des Unternehmens stand 2007 die Verbesserung von Margen statt Mengenwachs. Dadurch ergab sich der Verlust eines großen Industriekunden in Schwerin sowie eines großen Bündelkunden mit Abnahmestellen außerhalb des NGS-Netzgebietes. Dies führte im Wesentlichen zu dem Rückgang der Endkundenabsatzmenge um 21 % auf 336 GWh (Vorjahr 427 GWh).

Folglich war eine Verringerung der Beschaffungsmengen um ca. 70 GWh auf 415 GWh (Vorjahr 485 GWh) zu verzeichnen.

Die Energieversorgung Schwerin leistet einen erheblichen Beitrag zum **Klimaschutz**, indem sie einen großen Teil des benötigten Stroms umweltschonend selbst produziert.

Mit dem Bau der im Jahr 2007 in Betrieb genommenen Biogasanlage an der Pampower Straße in Schwerin engagiert sich die EVS über ihre Tochter BioE für die Erzeugung regenerativer Energien vor Ort. Das Biogas dient hier sowohl der Erzeugung von Strom als auch der Erzeugung von Wärme.

Um auf die unterschiedlichsten Wünsche und Bedürfnisse aktueller und potentieller Kunden noch besser eingehen zu können, hat die EVS die Produktpalette erweitert. Im Oktober 2007 wurde u. a. das Produkt „citystrom natur“ eingeführt. Dieser Strom wird ausschließlich aus regenerativen Energiequellen gewonnen. Es entsteht bei der Erzeugung keinerlei Kohlendioxid.

Bei dem klassischen „citystrom“ wurden für die privaten und gewerblichen Kunden neue Preisregionen eingeführt. Seit dem 01. April 2007 gibt es verschiedene Preiszonen, die sich an den unterschiedlichen Netznutzungsentgelten der jeweiligen Netzbetreiber orientieren. Durch dieses neue Preissystem ist es möglich, trotz der differierenden Netznutzungsentgelte eine wirtschaftliche Belieferung zu ermöglichen und Kunden zu halten.

Bei den leistungsgemessenen Sondervertragskunden wurde die Preisbildung ebenfalls überarbeitet. Die verbesserte Einzelkalkulation erfolgt nun aufgrund des individuellen Lastganges. Somit können den Sondervertragskunden maßgeschneiderte Preise angeboten werden, bei denen das individuelle Abnahmeverhalten unmittelbar berücksichtigt wird. Im Fokus steht die Erzielung von Margen statt Mengen.

Aufgrund der weiter gestiegenen Bezugskosten gegenüber dem Vorjahr mussten auch in 2007 Strompreiserhöhungen in allen Kundensegmenten umgesetzt werden. Die Steigerungen fielen aber gegenüber 2006 recht moderat aus, da die BNetzA in fast allen Netzgebieten auch Netzentgeltsenkungen verfügte, was zu einer teilweisen Kompensation der Bezugskostensteigerungen führte.

2007 musste für 15,8 % des Endkundenabsatzes EEG-Pflichtstrom bezogen werden. 2006 betrug dieser Anteil noch 11,0 %. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu deutlich höheren Kosten (EUR 1,1 Mio.).

Aufgrund der Kraft-Wärme-Koppelung wirkte sich die geringere Wärmeproduktion in den Kraftwerken durch sinkenden Wärmebedarf auch auf die Stromproduktion aus. Sie lag mit 224 GWh (Vorjahr 289 GWh) um 65 GWh unter der Vorjahresproduktion.

Zum 08. Juli 2004 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/87/Europäische Gemeinschaft (EG) über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der Gemeinschaft in Kraft getreten und es wurde am 1. Januar 2005 mit dem **Emissionshandel**



begonnen. In den Jahren 2005 und 2006 wurden jeweils nicht alle Zertifikate verbraucht. Auch für 2007 gehen wir von Überschüssen aus. Diese führen durch den Preisverfall zu keiner Wertsteigerung. Für die zweite Handelsperiode 2008 bis 2012 stellte die EVS fristgemäß den Antrag auf Zuteilung der Zertifikate bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt). Zur permanenten Überwachung der CO₂-Emission führte die EVS bereits ein Monitoring-System ein.

In die Umsetzung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate zur Abwicklung der Kundenbelieferung mit Elektrizität (BK6-06-009) gemäß Beschluss der BNetzA vom 11. Juli 2006 investierte die EVS 2007 einen erheblichen Aufwand. Dies gilt es in 2008 fortzusetzen.

Ebenso intensiv arbeitete das Unternehmen an der Produktivsetzung des Zweivertragmodells im Abrechnungsprogramm kVASy zur Umsetzung der Vorstufe für das informativische Unbundling mit dem Zweimandantenmodell. Durch das Duplizieren der Abrechnungen (Netz und Handel) und der Verträge stiegen die Datenmengen rapide an und führten zu deutlich höheren Aufwendungen bei der Verbrauchsabrechnung gegenüber den Vorjahren.

Die nur langsam fortschreitende Liberalisierung des Gasmarktes hatte im Jahr 2007 keine entscheidende Auswirkung auf das Gasgeschäft der EVS. Zwei andere Unternehmen belieferten neben der EVS im Netzgebiet der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) (im Folgenden NGS) zwölf Kunden mit Gas. Die Versorgung von drei Kunden durch Dritte über Beistellung durch die EVS im Netz der NGS ist über Beistellungsverträge geregelt.

Zum 12. März 2007 traten erstmals die durch die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn (BNetzA) genehmigten Netzentgelte Gas der NGS in Kraft. Die Netzentgelte führten zu einer Kostenerhöhung für die EVS.

Die Gasmarkttöffnung der Versorgungsnetze und damit eine Endkundenversorgung außerhalb des Netzgebietes der NGS gestalteten sich weiter schwierig. Eine Endkundenversorgung außerhalb des Netzgebietes der NGS erfolgte durch die EVS 2007 noch nicht.

Die EVS bezog auch in 2007 den gesamten Gasbedarf von der Verbundnetz Gas AG (VNG). Für das Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 wurde der Gesamtbedarf ausgeschrieben. Als günstigster Anbieter erhielt auch für das am 01. Oktober 2007 beginnende Gaswirtschaftsjahr VNG den Zuschlag.

Der Gasbedarf lag um ca. 211 GWh unter dem Vorjahr, wovon der überwiegende Teil von ca. 158 GWh auf die geringere Strom- und Wärmeproduktion in den Heizkraftwerken aufgrund eines witterungsbedingt geringeren Wärmeabsatzes und Gasturbinenstillstände zu-

rückzuführen ist. Ein um ca. 52 GWh geringerer Gasabsatz an Endverbraucher wurde durch die warmen Außentemperaturen im 1. und 2. Quartal verursacht.

In 2007 war ein stetiger Anstieg der Heizölpreise an der „Rheinschiene“ zu verzeichnen. Die spezifischen Gasbezugskosten lagen 2007 gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Kosten für das vorgelagerte Netz um ca. 3 % (Vorjahr 31 %) höher.

Aufgrund der zeitversetzten Anpassung der Gaspreise an die Ölpreisentwicklung insbesondere im 1. Quartal 2007 konnte die EVS zum 01. Juli 2007 die Gaspreise senken. Je nach Gasprodukt gestaltete sich die Preissenkung unterschiedlich. Der Arbeitspreis z. B. im Produkt „citygas-best“ fiel um 0,15 Cent/kWh. Gleichzeitig wurden die Preise an die von der BNetzA genehmigten Netzentgelte angepasst.

Unsere zum 01. Oktober 2006 eingeführten Gasprodukte nahmen unsere Kunden auch im Jahr 2007 gut an. Ca. 19 % der verkauften Gasmenge haben wir im Rahmen des Produktes „citygas-vario“ mit quartalsweiser Preisanpassung und damit einem geringeren Risiko für die EVS verkauft.

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang im Fernwärmeabsatz hat sich auch im Geschäftsjahr 2007 fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sank der Wärmebedarf um ca. 38 GWh (Vorjahr 13 GWh). Ursachen hierfür sind ein witterungsbedingt niedrigerer Wärmebedarf, ein geändertes Verbraucherverhalten (der spezifische Verbrauch pro Kunde sank um weitere 10 % gegenüber 2006) und die weiter fortschreitenden Sanierungen und Rückbauaktivitäten im Wohnungsbau wegen hoher Leerstände. Durch den Eigenbedarf der BioEnergie Schwerin GmbH konnte der Wärmeabsatz um ca. 859 MWh erhöht werden. Dieser konnte den Mengenrückgang jedoch nicht kompensieren.

Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen aus den Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken, die im Eigentum der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA), stehen, gedeckt. Aufgrund der geringeren Absatzmenge verminderte sich entsprechend die Wärmeproduktion der Heizkraftwerke auf 385 GWh (Vorjahr 425 GWh) und die Produktion der Heizwerke und dezentralen Anlagen auf 30 GWh (Vorjahr 43 GWh).

Die Wärmeerzeugungs- und Wärmebeschaffungskosten wurden im Wesentlichen durch die gestiegenen Heizöl- und Gaspreise geprägt. Der witterungsbedingte Rückgang des Wärmebedarfes kompensiert dies allerdings teilweise. Durch die seit langem anhaltend hohen Heizölpreise war auch bei den Wärmebezugspreisen eine steigende Tendenz um durchschnittlich 3 % gegenüber 2006 (Vorjahr 22 %) zu verzeichnen.



Die EVS erbrachte ca. 6 % (Vorjahr 5 %) ihres Umsatzes durch **Betriebsführungsleistungen**. Durch die produktübergreifenden Abrechnungsleistungen für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, dem zentralen Einkauf oder die Baukoordination für andere Unternehmen waren gemäß dem Querverbundgedanken Synergie- und Automatisierungspotenziale möglich und erhöhten die Attraktivität bei den Kunden.

Durch die EVS wurden in 2007 **Investitionen** in Höhe von ca. EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,7 Mio.) getätigt. Die Investitionen dienten maßgeblich dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen und Anlagen zur Umsetzung des Investoren- und Einzelkundenbedarfs, Ablösung von Inselnetzen sowie im Zuge von Koordinierungsmaßnahmen.

Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz konzentriert. Dieses beinhaltete Koordinierungsmaßnahmen, die aus Sicht der Versorgungssicherheit und im Zusammenhang mit dem Programm „Stadtumbau Ost“ notwendig waren, um die Entflechtung der Wohnungsgesellschaften und die Rückbaumaßnahmen im Wohnungsbau zu ermöglichen.

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierte die EVS in die Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 0,3 Mio. Diese dienten mit EUR 0,2 Mio. der weiteren Umsetzung des Unbundlings im Abrechnungssystem kVASy in Form der technischen Anpassung Zweivertragsmodell aufgrund gesetzlicher Vorschriften.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte die EVS 252 **Mitarbeiter(innen)** (Vorjahr 263 Mitarbeiter(innen)). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 11 Personen, der im Wesentlichen durch die vorzeitige Beendigung von Trainee-Anstellungsverträgen durch einen festen Arbeitsplatz innerhalb des Konzerns Stadtwerke Schwerin und den Wechsel von Mitarbeitern von der aktiven in die passive Altersteilzeitphase begründet war. 2007 haben bei der EVS unverändert gegenüber dem Vorjahr 42 Mitarbeiter die bestehende Altersteilzeitregelung in Anspruch genommen, davon sind 20 in der passiven und 22 in der aktiven Altersteilzeit.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgte bis 30. November 2007 gemäß dem Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O, der seit dem 30. September 2005 eingefroren ist. Ab 01. Dezember 2007 galt der in 2008 zum Abschluss gebrachte Tarifvertrag (siehe Abschnitt 5).

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2007

Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVS und BioEnergie Schwerin GmbH:

Bereits in 2006 gründete die EVS die BioEnergie Schwerin GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft, um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaszeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen. Untersuchungen haben ergeben, dass der Kraftwerksstandort Schwerin-Süd wegen der vorhandenen Infrastruktur und der Möglichkeit, die erzeugte Wärme in das Fernwärmenetz einzuspeisen, für eine solche Anlage hervorragend geeignet ist.

Ab dem 01. Januar 2007 schlossen die EVS und die BioEnergie Schwerin GmbH einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag.

Wirtschaftliche Vorteile und Synergieeffekte, die sich aus der Zahlung des Betriebsführungsentgeltes, der Pacht und der Fernwärmeeinspeisung ergeben, tragen zur Ergebnisverbesserung der EVS bei. Am 14. August 2007 begann die BioEnergie GmbH mit der Einspeisung von Strom nach EEG und Wärme, so dass sich die Vorteile für die EVS erst vollumfänglich ab 2008 zeigen werden.

Das Ergebnis der BioEnergie aus 2007 wird gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 145 TEUR an die EVS abgeführt.

Übertragung der Geschäftsanteile an der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) auf die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS):

Mit dem Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 21. September 2006 wurde der Übertragung der Geschäftsanteile der EVS an der NGS auf die SWS zum 01. Januar 2007 durch die Gesellschafter zugestimmt. Die von der EVS gehaltene Beteiligung an der NGS in Höhe von 60 % des Stammkapitals ging im Wege der Entnahme auf die SWS über. Der Anspruch des auf die übertragenen Geschäftsanteile entfallenden Jahresgewinns stand ab dem Geschäftsjahr 2007 der SWS zu.



3. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2007 weist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 4,5 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Das positive Ergebnis aus dem Vorjahr 2006 war insbesondere auf die anteilige Ausschüttung der Kapitalrücklage der NGS in Höhe von EUR 10,8 Mio. (EVS 60 %, E.ON edis 40 %) gemäß Konsortialvertrag mit der E.ON edis AG zurückzuführen.

Im operativen Ergebnis erzielte die EVS mit EUR ./. 1,4 Mio. (Vorjahr ./. EUR 6,4 Mio.) gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung. Dies konnte trotz der geringeren Umsätze der witterungsabhängigen Medien, insbesondere durch die Fokussierung auf Margen statt auf Mengen im Bereich Strom 2007 erreicht werden. Geringere Gasbezugskosten begünstigten aufgrund neuer Vertragskonditionen das Ergebnis ebenfalls positiv.

Die Erträge setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen für Gas, Wärme, Strom und Sonstiges in Höhe von EUR 143 Mio. (Vorjahr EUR 157 Mio.) (siehe Ausführungen 1. Geschäft und Rahmenbedingungen) und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 10,6 (Vorjahr EUR 15,9 Mio.) zusammen.

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand mit EUR 134,4 Mio. (Vorjahr EUR 151,0 Mio.) (siehe Ausführungen 1. Geschäft und Rahmenbedingungen), der Personalaufwand mit EUR 10,4 (Vorjahr EUR 10,4 Mio.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 6,5 (Vorjahr EUR 13,5 Mio.).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist der Verbrauch der Emissionen zum Stand 31. Dezember 2007 abgebildet. 2007 waren dies Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 6,0 Mio.), die für die EVS ergebnisneutral sind. Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildete Zuführung zur Drohverlustrückstellung für das Gebäude Eckdrift in Höhe von EUR 2,7 Mio. löste die EVS 2007 mit EUR 0,3 Mio. ertragswirksam auf.

Für das Risiko aus dem Schiedsverfahren zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer der Heizkraftwerke VASA bildete die EVS unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 0,6 Mio. eine adäquate Rückstellung (siehe Abschnitt 6).

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Stichtag 31. Dezember 2007 EUR 3,7 Mio. (Vorjahr EUR 8,5 Mio.). Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr keine langfristigen Kredite zur Finanzierung der Investitionen auf. Zur Optimierung der Liquidität ist die EVS weiterhin Mitglied im Cash Pool der SWS Unternehmensgruppe. Hierüber erfolgte der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVS hat sich 2007 zudem bereit erklärt, die Mithaftung für den Kontokorrentkredit von EUR 1,0 Mio. bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Cash Pool des SWS-Konzerns zu übernehmen.

Im Rahmen der Ausgliederung der EVS mit Wirkung vom 1.1.2004 sind die Kreditverbindlichkeiten bei der SWS verblieben. Zur Finanzierung des Kapitaldienstes wurde der SWS im Rahmen des zwischen SWS und EVS am 17.08.2004 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrages ein umfassendes Entnahmerecht gewährt. Im Jahre 2007 entnahm die SWS erstmals aus der Kapitalrücklage der EVS TEUR 5.047 zur Bedienung der verbliebenen Darlehensverbindlichkeiten.

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 37,1 Mio. (Vorjahr EUR 40,8 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 34,1 Mio. (Vorjahr EUR 39,9 Mio.) gegenüber. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 31,8 Mio. (Vorjahr EUR 37,4 Mio.) und erzielt eine Eigenkapitalquote von 52,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote somit um 0,5 Prozentpunkte verschlechtert.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.



4. Nachtragsbericht - besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd

Der Aufsichtsrat der EVS stimmte am 25. Januar 2008 der Errichtung und dem Betrieb eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd zu. Untersuchungen haben ergeben, dass aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen für den Fernwärmebedarf, der Entwicklung der Brennstoffkosten sowie der Strompreise der Bau eines Fernwärmespeichers das wirtschaftliche Ergebnis der Kraftwerke und somit der EVS verbessert.

Die Anlage ist mit einer Speicherkapazität von 484 MWh geplant und soll Ende 2008 fertig gestellt sein.

Abschluss eines Tarifvertrages

Seit dem 01. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefroren. Die Gesellschaft nutzte die Möglichkeit, das Tarifrecht bis zum 31. Dezember 2007 umzustellen.

Dazu verhandelte in 2007 der Kommunale Arbeitgeberverband (KAV), die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und die zum Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH gehörenden Unternehmen SWS, EVS, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH und Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) zur sukzessiven Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Der Abschluss eines Tarifvertrages erfolgte demgemäß in 2008 mit Wirkung zum 01. Dezember 2007. Die Umstellung führt zu geringfügigen Mehrkosten. Zukünftige lineare Tarifsteigerungen werden bis 2012 wegen der Kappung auf 50 % verzögert erst 2012 bis 2015 umgesetzt. Zum 01. Januar 2016 soll der TV-V vollumfänglich in seiner dann geltenden Fassung in Kraft treten.

5. Chancen und Risiken

Mit dem im Unternehmen installierten Risikomanagementsystem ist die EVS der Pflicht des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) nachgekommen.

Regelmäßig stattfindende Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Die Geschäftsführung der EVS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte. Von diesen Altverbindlichkeiten wurden 2006 bereits EUR 23,6 Mio. durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der NGS abgelöst.

2006 stimmte die EVS der Darlehensaufnahme der SWS in Höhe von EUR 30,0 Mio. zur Umschuldung der noch verbliebenen Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,6 Mio., verbunden mit einer Tilgungsstreckung zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der EVS und zur Finanzierung der Biogasanlage zu. Gleichzeitig erklärte die EVS ihren Schuldbeitritt für diesen Kreditvertrag.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten erheblich gesenkt werden.

Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag konnte, ebenso wie die Reduzierung der KWK-Vergütung, durch die Verbesserung der Einkaufskonditionen Gas und der Rohmargen im Vertrieb gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden.

2007 erfolgte keine Kreditaufnahme für die Investitionsfinanzierung. Diese ist für 2008 insbesondere durch den geplanten Bau eines Wärmespeichers (siehe Abschnitt 4) vorgesehen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der EVS hat das Marktrisiko, das aus dem Energieeinkauf entsteht. Es können Mehrkosten aus der Entwicklung der Preise insbesondere der Gaseinkaufspreise aufgrund der Koppelung an den Ölpreis und der Quote für EEG-Pflichtbezug, die sich aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) auf alle Großversorger je nach entnommener Energiemenge berechnet, entstehen.

Für den Vertriebsbereich der EVS eröffnen sich gleichermaßen Chancen und Risiken mit der Regulierung der Netzentgelte insbesondere durch die Arbeit der Bundesnetzagentur. Zu hohe und nicht immer vorausschauend kalkulierbare Entgelte in einigen Netzgebieten führten dazu, dass die Endkundenpreise zum Teil nicht immer kostendeckend gestaltet werden konnten. Das Risiko bei Preiskalkulationen durch zwischenzeitliche Entgelterhöhungen wird minimiert. Es ermöglicht zukünftig auch die Kundenakquisition in Netzgebieten, die bisher deutlich überhöhte Entgelte hatten.



Im Fokus des Unternehmens steht insbesondere das Finanzrisiko aus den Deckungsbeiträgen Gas, Wärme und Strom, die das Ergebnis der EVS maßgeblich beeinflussen.

Erlösausfälle können sich z. B. aus Mehrkosten für die Beschaffung, die nicht durch Preisanpassungen weitergereicht werden oder aus dem Kundenverlust durch Ablehnung kostendeckender Preise aufgrund anderer Erwartungen, ergeben.

Um der Verunsicherung vieler Endverbraucher durch die ständige Energiepreisdiskussion entgegenzuwirken, hat sich die EVS einer freiwilligen Prüfung ihrer Gaspreise durch einen unabhängigen Dritten, dem TÜV Rheinland, unterzogen. Die EVS erhielt die Bescheinigung, dass die Gaspreise nachvollziehbar, willkürfrei und somit „billig“ nach § 315 BGB kalkuliert sind.

In der Forcierung der Öffnung des Gasmarktes sieht die EVS eher eine Chance als ein Risiko. Es wird zu Kundenverlust aber auch Kundenzuwachs kommen, deren Größenordnung aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar ist. Die Chance zur deutlichen Kostentlastung bei der eigenen Gasbeschaffung überwiegt gegenüber dem Risiko, einzelne Kunden zu verlieren.

Durch die Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) in 2005 erfolgte bereits die Umsetzung des rechtlichen Unbundlings in der SWS Unternehmensgruppe. Durch die Beteiligung des strategischen Partners E.ON edis AG, Fürstenwalde, mit 40 % an der NGS wurde diesbezüglich das Risiko sinkender Erträge aus dem Netzgeschäft für die EVS aufgrund der Kürzung der anerkennungsfähigen Kosten der BNetzA in dieser Höhe reduziert.

Die VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG reichte auf Basis der Schiedsgerichtsvereinbarung, die die SWS/ EVS und VASA 1998 schlossen, zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer ab 2004, eine Schiedsklage gegen die EVS ein. Zwischen der VASA und der EVS bestehen unterschiedliche Auffassungen zur Übernahme der Gewerbesteuerzahlungen ab dem Jahr 2004 für die Heizkraftwerke. Dies entstand, weil ab dem 01. Januar 2004 für die Energieversorgung Schwerin GmbH Co. KG die geänderte Fassung des § 10a GewStG (die so genannte Mindestbesteuerung) zum Tragen kam und die aus der degressiven Abschreibung der Heizkraftwerke vorhandenen Verlustvorträge steuerlich nicht mehr vollständig zur Kompensation des operativen Gewinnes herangezogen werden konnten. Diese Gesetzesänderung soll aus Sicht der VASA zu Lasten der EVS gehen. Gegenüber der VASA zeigte die EVS an, dass man nicht gewillt ist, eine entsprechende Ausgleichsleistung zu zahlen. Zur Risikobegrenzung bildete die Gesellschaft eine adäquate Rückstellung.

6. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2008 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Für das Wirtschaftsjahr 2008 wird mit einem negativen Jahresergebnis von TEUR 2.251 gerechnet.

Die EVS legt auch in 2008 ihren Fokus auf die Verbesserung der Deckungsbeiträge für alle Energiesegmente sowie die Steigerung der Qualität vorrangig im Dienstleistungssektor, die Effizienz der internen Arbeitsprozesse und die Innovationsgeschwindigkeit. Dabei soll durch bereits neu eingeführte Produkte (z. B. Gas „city-vario“, „city-best“, „city-fix“, „citystrom natur“, „EVcash“) die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und die Position am Markt optimiert sowie gefestigt werden.

Die Preise an den Energiemärkten werden sich aus heutiger Perspektive weiter auf hohem Niveau bewegen.

Die Geschäftsführung der EVS hat bereits die Vertragsverhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG zur Übernahme der zwei erdgasbefeueten GuD-Heizkraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow aufgenommen und die Ausübung der Rückkaufoption zum 31. Dezember 2010 gegenüber VASA erklärt.

2008 gilt es, diese Vertragsverhandlungen weiter voranzutreiben, um eine Reduzierung der jährlichen Kapitaldienste bzw. eine vorzeitige Beendigung der Verträge und damit die Übernahme der Heizkraftwerke zu erreichen.

Schwerin, den 28. März 2008

Dr. Josef Wolf

Rainer Beneke

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

Bilanz	31.12.2007		31.12.2006	
	EURO	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Rechte und Software		676.582,48		721.645,95
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.175.055,28		9.681.619,28	
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.447.383,00		29.706.275,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	464.762,00		483.870,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.876,56	36.316.076,84	29.502,54	39.901.266,82
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		43.750,00	
2. Beteiligungen	122.892,99	147.892,99	122.892,99	166.642,99
		37.140.552,31		40.789.555,76
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.664,28		6.108,92	
2. Emissionsrechte	5.941,01		1.641.083,77	
3. Unfertige Erzeugnisse	110,22		4.233,74	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	11.715,51	68.746,67	1.720.173,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.391.518,90		10.005.281,90	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen – davon gegen Gesellschafter EUR 6.746.666,57 (i. Vj. EUR 5.659.274,82) –	7.914.671,70		6.314.511,09	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	383.796,20		12.225,82	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.019.725,18	19.709.711,98	3.404.058,26	19.736.077,07
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.753.217,85		8.518.521,75
		23.474.645,34		29.974.771,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		123.595,17		127.864,73
Gesamt		60.738.792,82		70.892.192,41

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva

Bilanz	31.12.2007	31.12.2006
	EURO	EURO
A. Eigenkapital		
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	9.981.250,00	10.000.000,00
2. Kapitalrücklage	18.945.683,13	23.992.907,43
	28.926.933,13	33.992.907,43
B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	2.747,19	365.030,38
C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	2.929.239,86	3.259.246,84
D. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse		
1. Sonderposten für Fördermittel	1.877.667,87	2.049.512,89
2. Sonderposten für Zuschüsse	43.925,43	80.115,69
	1.921.593,30	2.129.628,58
E. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietsgesetz	43.459,79	44.738,02
F. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.340.304,00	1.371.342,00
2. Steuerrückstellungen	2.200,00	1.600,00
3. Sonstige Rückstellungen	8.471.617,69	9.711.975,98
	9.814.121,69	11.084.917,98
G. Verbindlichkeiten – sofern nicht gesondert vermerkt, sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr–		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.098,95	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.988,48	4.871,25
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.148.283,52	9.650.279,21
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon gegenüber Gesellschafter EUR 555.024,28 (i. Vj. EUR 411.027,52) –	1.841.416,58	6.751.694,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.890,79	243.644,71
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 110.207,32 (i. Vj. EUR 353.305,97) – – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 20.360,00 (i. Vj. EUR 24.039,64) –	2.046.019,54	3.365.234,00
	17.100.697,86	20.015.723,18
Gesamt	60.738.792,82	70.892.192,41



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2007		31.12.2006	
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse		143.148.523,18		156.976.146,17
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-4.123,50		-41.348,22
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		59.803,72		51.239,65
4. Sonstige betriebliche Erträge		10.659.829,69		15.922.129,36
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-127.891.729,58		-146.180.985,75	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.471.806,33	-134.363.535,91	-4.849.855,01	-151.030.840,76
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.290.827,50		-8.119.150,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 102.332,35 (i. Vj. EUR 80.876,92) -	-2.078.864,58	-10.369.692,08	-2.339.092,36	-10.458.242,66
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.012.331,84		-4.263.669,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.507.454,56		-13.506.300,60
9. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.467.408,34 (i. Vj. EUR 10.800.000,00) -		1.482.092,29		10.812.726,09
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		506.271,47		256.859,39
11. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltener Gewinn (i. Vj. Aufwendungen aus Verlustübernahme)		145.146,87		-97.843,15
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39.866,20		-74.648,25
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		704.663,13		4.546.207,40
14. Sonstige Steuern		-99.097,66		-78.649,06
Jahresüberschuss		605.565,47		4.467.558,34

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. KG (EVS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft ist gemäß § 264a HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB eine große GmbH & Co. KG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software und Konzessionen wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungskosten zuzüglich anfallender Anschaffungsnebenkosten oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten. Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden unverändert nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt. Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

Sachanlagen	Nutzungsdauer/Jahre
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Ab dem Jahr 2003 werden die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegegenstände aktivisch abgesetzt.



2.2. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der BioEnergie Schwerin GmbH, Schwerin, die zum 31. Dezember 2006 über TEUR 25 Eigenkapital verfügt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2007 betrug TEUR 145.

Beteiligungen

Ein Beteiligungsverhältnis besteht mit der Energieunion AG, Schwerin (2,23 %), mit der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin (25 %), und mit der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Schwerin (10 %). Zum 31. Dezember 2007 beträgt das Eigenkapital der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin, TEUR 2.945. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2007 beträgt TEUR 640.

Die Bewertung dieser Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

2.3. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden körperlich aufgenommen und zu durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt. Der Ansatz der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Das strenge Niederstwertprinzip wird bei der Bewertung der Vorräte beachtet.

Im Jahr 2005 wurden erstmals Emissionsrechte in den Vorräten bilanziert. Die Bewertung der unentgeltlich zugewiesenen Rechte erfolgte mit dem Marktpreis der am Tag der Erlangung der Verfügungsmacht geltenden Börsenkurse der EEX. Bei Erwerb wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten passiviert, der durch Verbrauch der Rechte ertragswirksam aufgelöst wird. In Höhe des Verbrauchs der Emissionsrechte werden bis zum Zeitpunkt der Rückgabe der Zertifikate erfolgswirksam Rückstellungen gebildet.

2.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Es wurde von dem Wahlrecht, gemäß § 274 Abs. 2 HGB aktive latente Steuern anzusetzen, kein Gebrauch gemacht. Die Differenz zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz, die die Grundlage für die mögliche Bildung von aktiven latenten Steuern bildet, resultiert im Wesentlichen aus den Drohverlustrückstellungen.

2.5. Sonderposten

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz ausgewiesen.

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die EVS weiterleitet. Diese Sonderposten werden über die Nutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt.

Weiterhin wurde ein Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte gebildet, der in Höhe des Verbrauchs durch Emissionen erfolgswirksam aufgelöst wird (siehe ergänzend 2.3 Vorräte).

2.6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis des steuerlichen Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden für bestehende Verpflichtungen in Anlehnung an IDW RS HFA 3 auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Potenzielle Verpflichtungen sind nicht zu berücksichtigen, da ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von weiteren Altersteilzeitarbeitsverhältnissen nicht besteht.

Die Drohverlustrückstellungen mussten auf Grund einer Unterdeckung aus Weitervermietung von Büroräumen gebildet werden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 5 % p. a.

2.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.



III. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist im Anlagenspiegel auf Seite 16 (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

Forderungen	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
SIS -Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	63	271
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH, Schwerin	3	3
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	264	193
Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin	6.747	5.659
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	47	137
BioEnergie Schwerin GmbH	324	0
Netzgesellschaft Schwerin mbH	366	2
SVD Schweriner Verkehrs-u. Dienstleistungs-GmbH	11	0
FIT Freizeit, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	90	50
Gesamt	7.915	6.315

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 3.827 aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 4.088 aus dem Gesellschafterverrechnungskonto der SWS. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen zu erwartende Erstattungen vom Hauptzollamt für Mineralölsteuer, Erdgas- und Stromsteuer (TEUR 447), vom Finanzamt aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern (TEUR 167), Umsatzsteuerforderung an das Finanzamt (TEUR 741), sonstige Steuerforderungen (TEUR 317) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 326). Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3.3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat zum 31.12.2007 einen Saldo von TEUR 124. Er beinhaltet zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die Anpassung der Leasingsonderzahlung in Höhe von TEUR 114.

3.4. Kommanditkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditistin betragen zum Bilanzstichtag TEUR 9.981.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH und die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH als alleinige Gesellschafter haben beschlossen, die Geschäftsanteile der Netzgesellschaft Schwerin mbH in Höhe von EUR 18.750 im Wege der Entnahme zum 1. Januar 2007 aus der Energieversorgung Schwerin GmbH & CO. KG zu entnehmen. Zum Vollzug dieser Regelung überträgt die Gesellschaft diese Geschäftsanteile mittels separater notarieller Urkunde auf die SWS.

An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 100 % beteiligt. Die Stammeinlage ist voll einbezahlt.

3.5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 18.946. In 2007 wurden durch die SWS TEUR 5.047 entnommen. Dabei handelt es sich um den Kapitaldienst der bei der SWS verbliebenen Darlehensverbindlichkeiten, welche wirtschaftlich zur EVS gehören. Im Rahmen der Ausgliederung der EVS mit Wirkung vom 1.1.2004 sind die Kreditverbindlichkeiten bei der SWS verblieben. Zur Finanzierung des Kapitaldienstes wurde der SWS im Rahmen des zwischen SWS und EVS am 17.08.2004 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrages ein umfassendes Entnahmerecht gewährt.

3.6. Sonderposten

Die Sonderposten haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

Sonderposten	01.01.2007 TEUR	Verkauf Abgang TEUR	Zuführung (erfolgsneutral) TEUR	Auflösung (Erträge) TEUR	31.12.2007 TEUR
Für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	365	0	256	618	3
Für empfangene Ertragszuschüsse	3.259	0	0	330	2.929
Für Fördermittel	2.050	0	33	205	1.878
Für Zuschüsse	80	0	0	36	44
Mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietsgesetz	45	0	0	1	44
Gesamt	5.799	0	289	1.190	4.898



3.7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 1.514), für den Mindestkaufpreis Gas einschließlich Zinsen (TEUR 1.224) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 2.162). Für Prozesskosten wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 82 eingestellt. Rückstellungen für Emissionen wurden entsprechend der Inanspruchnahme der zugeteilten Emissionsrechte in Höhe von TEUR 3 gebildet. Zudem besteht eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 2.443 für das nicht kostendeckend untervermietete Bürogebäude. Für das beginnende Schiedsverfahren VASA/ EVS zur Gewerbesteuerzahlung wurde vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 575 gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und Sterbegeld bestehen in Höhe von TEUR 1.340, Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 2.

3.8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt mit den angegebenen Restlaufzeiten zusammen:

Verbindlichkeiten	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1–5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	11	11	0	0
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	13.148	13.148	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.046	2.046	0	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.841	1.841	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	47	0	0
erhaltene Anzahlungen	7	7	0	0
Gesamt	17.100	17.100	0	0

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

Aufteilungen	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (Gesellschafter)	555	411
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	0	0
Netzgesellschaft Schwerin mbH	1.000	5.645
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin	28	55
Aqua Service Schwerin GmbH	12	9
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	67	101
FIT-Schwerin GmbH	1	1
SIS - Schweriner IT- u. Service GmbH	123	428
BioEnergie Schwerin GmbH	55	102
SVD Schweriner Verkehrs- u. Dienstleistungs- GmbH	0	0
Gesamt	1.841	6.752

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.841 aus Lieferungen und Leistungen.

3.9. Haftungsverhältnisse aus Schuldbeitritt

Die KfW hat der SWS einen Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 30.000 gewährt. Die EVS hat im August 2006 hierzu den Schuldbeitritt erklärt und verpflichtete sich gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), sämtlichen Zahlungsverpflichtungen der SWS aus oder im Zusammenhang mit dem Darlehensvertrag als Gesamtschuldner neben der SWS beizutreten. Zudem hat die EVS GmbH & Co. KG der Verpfändung eines Bankkontos bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin sowie ihres Geschäftsanteils an der BioEnergie Schwerin GmbH einschließlich aller damit einhergehenden gegenwärtigen und zukünftigen Vermögensrechte zugunsten der KfW zur Besicherung des Darlehens zugestimmt. Zum 31. Dezember 2007 valutierte dieses Darlehen mit EUR 26.597.000,00.

Die EVS hat ferner eine Mithaftung für eine Kontokorrentlinie im Rahmen des Cash-Pools des SWS-Konzerns über TEUR 1.000 bei der Deutschen Kreditbank AG übernommen. Zum 31. Dezember 2007 war diese Kreditlinie in Höhe von EUR 1.170.765,10 in Anspruch genommen. Mithin bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB in Höhe von EUR 27.767.765,10 (i. Vj. EUR 21.660.321,31).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 143.148 und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	TEUR
Stromversorgung	65.237
Gasversorgung	39.362
Wärmeversorgung	29.948
Betriebsführung	8.026
Übrige Geschäfte	161
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	414
Gesamt	143.148

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus dem Verkauf von HKW-Strom an NGS von TEUR 12.871, die in gleicher Höhe zu Materialaufwand auf Grund des entsprechenden Strombezugs von NGS führen.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus dem Belastungsausgleich nach § 5 KWKG mit TEUR 2.464 und aus der Auflösung des Sonderpostens für Emissionen in Höhe von TEUR 618 sowie Erträge aus der Weiterberechnung für an Dritte erbrachte Vorleistungen in Höhe von TEUR 3.853.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.497), der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 270) und Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 297) enthalten.

4.3. Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden auch mit dem Strom- und Gasbezug im Zusammenhang stehende Netznutzungskosten ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 505 enthalten.

4.4. Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.012. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen in 2007 nicht an.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 2.053 Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen sowie mit TEUR 332 Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen (TEUR 361), Buchverluste aus Anlageabgängen (TEUR 242), Aufwand für getätigte Emissionen (TEUR 3) und die Wertberichtigung der Emissionen (TEUR 1.770) enthalten.

4.6. Erträge aus Beteiligungen

Gemäß Beschluss-NR. 05/2007 der Gesellschafterversammlung der NGS vom 28.06.2007 erfolgte die Gewinnausschüttung der NGS 2006 in Höhe von TEUR 1.467 an die EVS. Die Energieunion AG Schwerin schüttete TEUR 15 an die EVS in 2007 aus.

Der Jahresüberschuss der BioEnergie Schwerin in Höhe von TEUR 145 führt gemäß geschlossenem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EVS und der BioEnergie zu einer Ergebnisabführung an die EVS.

V. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Das zweite Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 7. Juli 2005 enthält in § 10 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen wurden mit der SWS für Betriebsführung und Sonstiges getätigt. Hieraus kam es zu Aufwendungen in Höhe TEUR 2.677 und Erträgen in Höhe von TEUR 5.997.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen NGS und EVS betrafen im Jahr 2007 folgende Sachverhalte: Verkauf und Bezug von Strom aus den von der EVS betriebenen Heizkraftwerken (TEUR 12.871; i. Vj. TEUR 12.485), Erträge aus Erstattungen im Rahmen des KWKG-Belastungsausgleiches (TEUR 2.464; i. Vj. TEUR 3.140) sowie Erträge betreffend vermiedene Netznutzung (TEUR 2.250; i. Vj. TEUR 2.088).

VI. Sonstige Angaben

6.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark (TEUR 151) sowie für das Betriebsgebäude Eckdrift (TEUR 22.649).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von TEUR 99 für Investitionen ausgelöst.

Durch die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern nicht gedeckte Versorgungsverpflichtungen gegenüber insgesamt 252 Arbeitnehmern wurden mit TEUR 1.260 geschätzt. Die Unterdeckung bedeutet nicht, dass das Unternehmen entsprechende Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern haben wird, sondern bringt zum Ausdruck, dass aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse Deckungslücken entstehen werden, die in späteren Geschäftsjahren durch laufende Umlagen ausgeglichen werden.

Im Vertrag über die Übernahme von zwei GuD-Heizkraftwerken in Schwerin wird der EVS das Recht eingeräumt, frühestens zum 31.12.2010 oder jeweils zum Ende der Folgejahre bis zum 31.12.2014 die Heizkraftwerke zu erwerben. Der Kaufpreis muss mindestens dem Buchwert der Anlagen am Veräußerungszeitpunkt entsprechen. Weiterhin ist der Kaufpreis vom Ertragswert der Anlagen zum Veräußerungszeitpunkt abhängig.

Die EVS hat das Recht der Andienung zum 31.12.2010 im Februar 2008 ausgeübt.

6.2. Angaben zu den Organen

Die Geschäftsführung wird durch die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) mit Sitz in Schwerin wahrgenommen. Deren gezeichnetes Kapital beträgt TEUR 25. Die EVSV wird vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Dr. Josef Wolf und Herrn Rainer Beneke.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Für die Übernahme der Geschäftsführung wurden der EVSV Aufwendungen in Höhe von TEUR 185 erstattet.

Die Berufung des Aufsichtsrats der EVS erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 5. August 2004. Er bestand im Geschäftsjahr 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Norbert Claussen	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin
Gerd Böttger	Stellvertretender Vorsitzender	Fraktionsvorsitzender der Linkspartei PDS in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Claus-Jürgen Jähnig	Mitglied des Aufsichtsrates	Präsident des Schulvereines „Neumühler Schule“, Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Kultur e. V., Schwerin
Gert Rudolf	Mitglied des Aufsichtsrates	Versicherungsmakler und Unternehmensberater
Wolfgang Wilke	Mitglied des Aufsichtsrates	Gastronom
Dr. Thomas Haack	Mitglied des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt
Wilfried Hirth	Arbeitnehmervertreter	Vorsitzender des Betriebsrates der EVS
Torsten Leixnering	Arbeitnehmervertreter	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der EVS, Sachbearbeiter Kraftwerke/Heizwerke Abrechnung
Susanna Knaak	Arbeitnehmervertreter	Sachbearbeiterin Finanzierung

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 6.

6.3. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 153 Angestellte, 60 Arbeiter, 29 Auszubildende und 10 Jungfacharbeiter/Trainees im Unternehmen beschäftigt.

6.4. Verbundene Unternehmen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH einbezogen. Die Bekanntmachung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Schwerin, den 28. März 2008
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG



Dr. Josef Wolf



Rainer Beneke

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Wertberichtigung

Anlagevermögen	Stand 01.01.2007 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	Umbuchungen AiB EURO	Endstand 31.12.2007 EURO	Stand 01.01.2007 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	Endstand 31.12.2007 EURO	Restbuchwert 31.12.2006 EURO	Restbuchwert 31.12.2007 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Rechte und Software	1.402.664,32	200.627,57	0,00	0,00		1.603.291,89	681.018,37	245.691,04	0,00	0,00	926.709,41	721.645,95	676.582,48
	1.402.664,32	200.627,57	0,00	0,00	0,00	1.603.291,89	681.018,37	245.691,04	0,00	0,00	926.709,41	721.645,95	676.582,48
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	11.432.708,49	69.470,45	2.872,00	0,00		11.499.306,94	1.751.089,21	574.215,45	1.053,00	0,00	2.324.251,66	9.681.619,28	9.175.055,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.498.294,35	220.598,11	844.266,87	0,00	33.374,54	38.908.000,13	9.792.019,35	3.077.674,06	409.076,28	0,00	12.460.617,13	29.706.275,00	26.447.383,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.049.005,04	99.299,29	29.806,50	0,00		1.118.497,83	565.135,04	114.751,29	26.150,50	0,00	653.735,83	483.870,00	464.762,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.502,54	232.748,56	0,00	0,00	-33.374,54	228.876,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.502,54	228.876,56
	52.009.510,42	622.116,41	876.945,37	0,00	0,00	51.754.681,46	12.108.243,60	3.766.640,80	436.279,78	0,00	15.438.604,62	39.901.266,82	36.316.076,84
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.750,00	0,00	18.750,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.750,00	25.000,00
2. Beteiligungen	122.892,99	0,00	0,00	0,00	0,00	122.892,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.892,99	122.892,99
	166.642,99	0,00	18.750,00	0,00	0,00	147.892,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.642,99	147.892,99
Gesamt	53.578.817,73	822.743,98	895.695,37	0,00	0,00	53.505.866,34	12.789.261,97	4.012.331,84	436.279,78	0,00	16.365.314,03	40.789.555,76	37.140.552,31



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 28. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Buske
Wirtschaftsprüfer

Herre
Wirtschaftsprüfer





Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2007 regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse mündlich und schriftlich von der Geschäftsführung berichten lassen und die Geschäftsführung beraten und überwacht.

Die Geschäftsführung hat die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vorbereitet. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen statt.

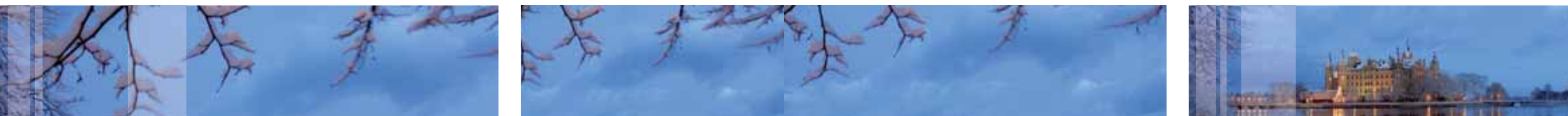
Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Erfolgsrechnung, die Ausübung der Ankaufsoption für die Heizkraftwerke von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG sowie die Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) sowie einzelne bedeutende Geschäftsvorgänge.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Juni 2007 zum Abschlussprüfer bestellt wurde, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratsitzung am 26. Juni 2008 thematisiert. Die Abschlussprüfer der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Erläuterungen zur Verfügung. Nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2007 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 26. Juni 2008

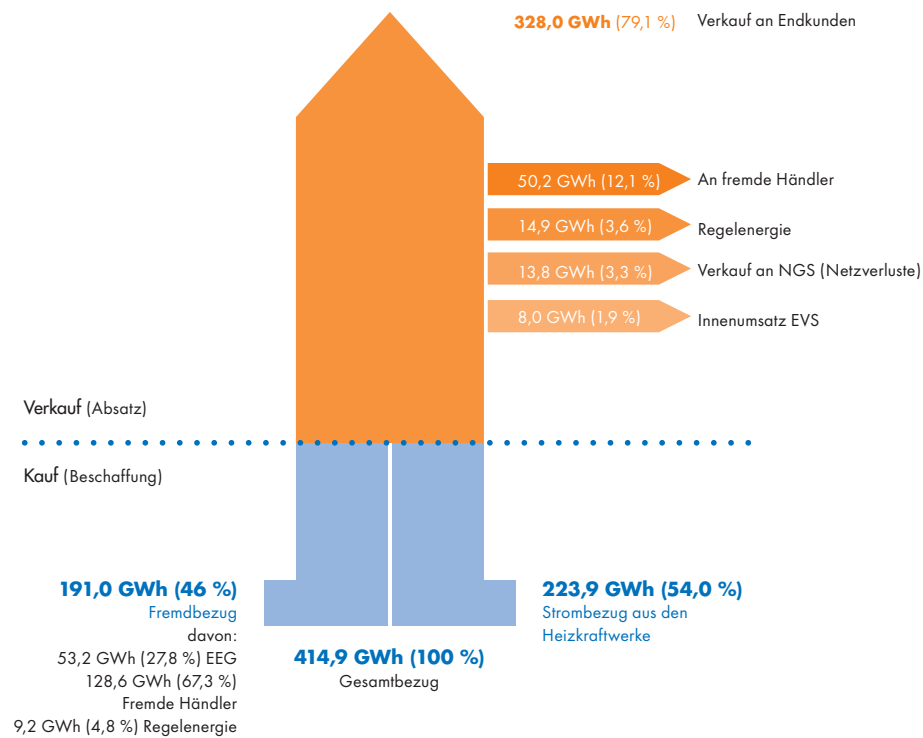
Dr. Wolfram Friedersdorff
 Vorsitzender des Aufsichtsrates
 1. Stellvertretender Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin



Stromversorgung

	EVS 2007	EVS 2006	aktive Zählpunkte EVS 2005
Kunden im Schwerin-Netz			
davon Kleinkunden	67.033	67.573	67.230
davon Sondervertragskunden	230	234	252
	67.263	67.807	67.482
Kunden in anderen Netzen			
davon Kleinkunden	4.253	4.291	4.745
davon Sondervertragskunden	245	366	316
	4.498	4.657	5.061

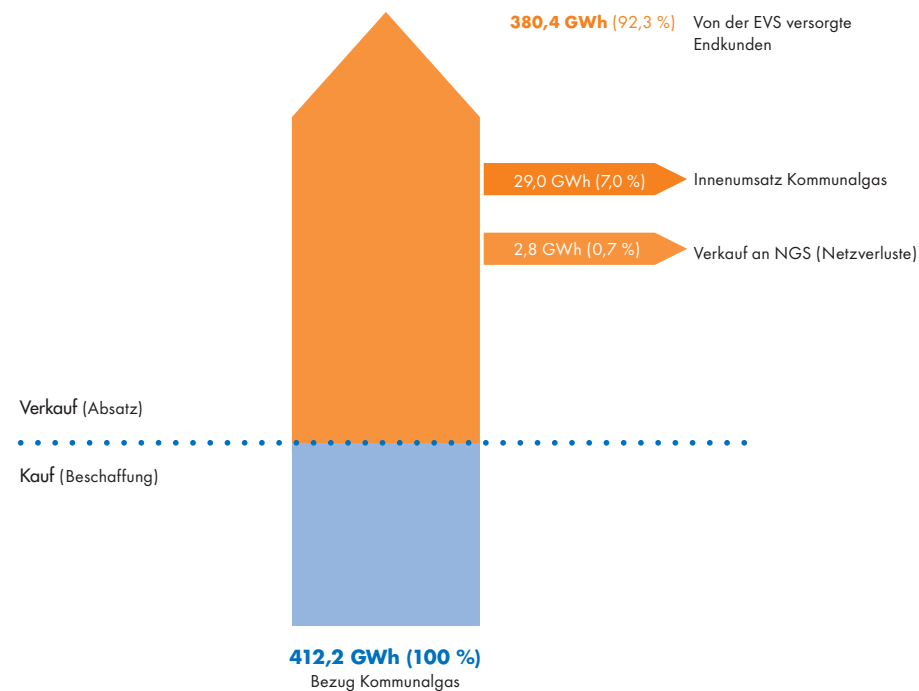
Energieflussbild



Gasversorgung

	EVS 2007	EVS 2006	aktive Zählpunkte EVS 2005
Jahreskunden	16.584	16.592	16.816
Tarifkunden	7.394	7.172	7.263
Heizgaskunden	9.180	9.420	9.553
Monatskunden	135	177	155
Heizgaskunden	57	82	87
Großverbraucherkunden	78	93	66
Erdgastankstellen	2	2	2
Heizkraftwerke	2	2	2
Gesamt	16.711	16.771	16.973

Energieflussbild

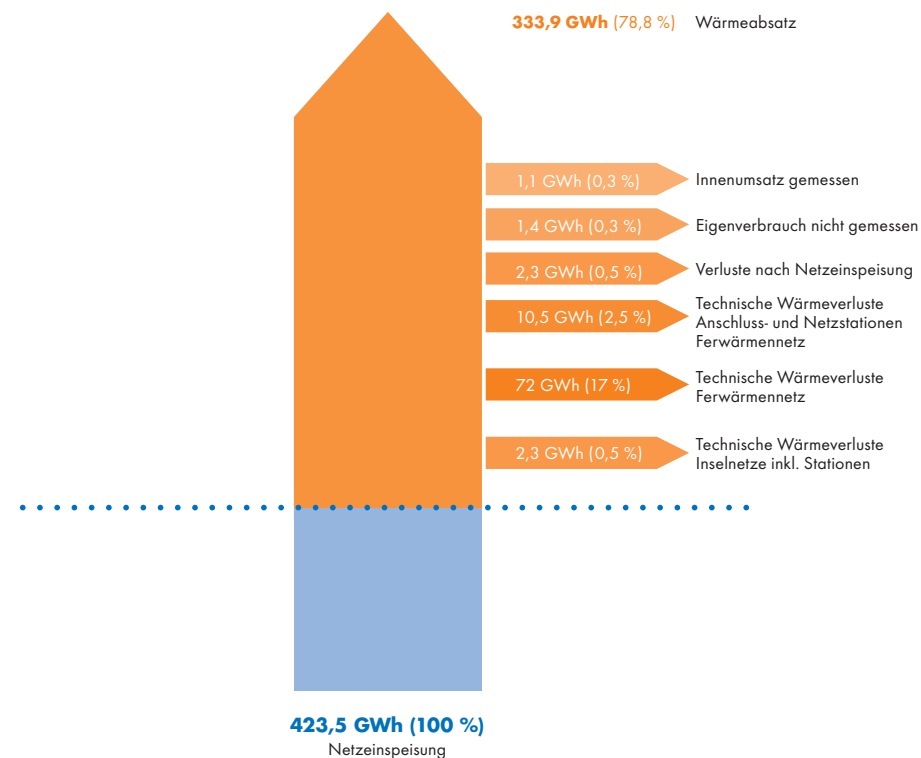




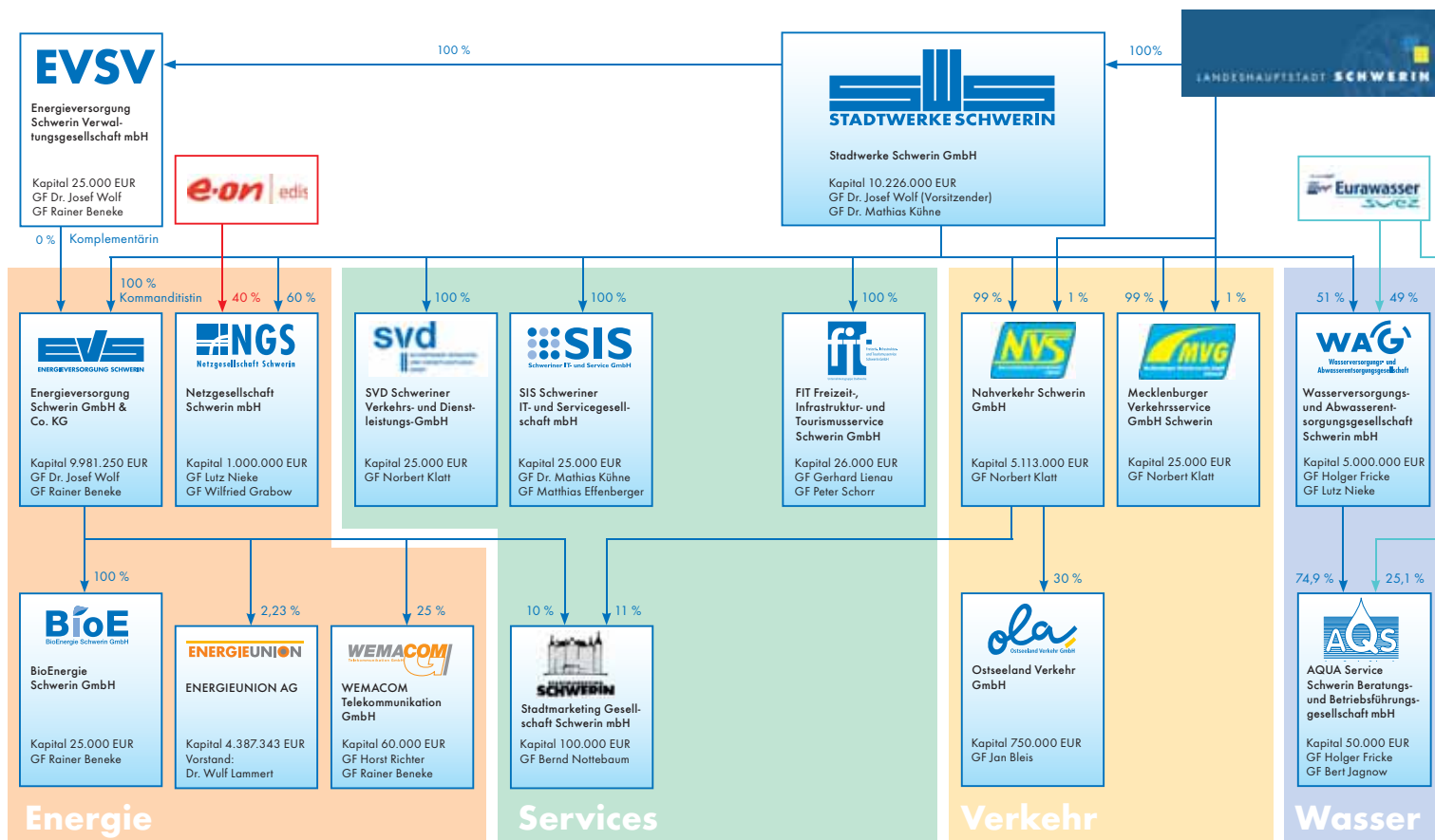
Wärmeversorgung

	EVS 2007	EVS 2006	EVS 2005
Technische Anlagen (Anzahl)			
Heizwerke	4	4	4
Heizhäuser/Kesselanlagen	8	8	8
Container	5	5	5
Kesselanlagen Wärmecontracting	41	41	40
Wärmezähler im Netz	3.027	3.019	3.011
Trassenlänge Fernwärmeleitung (km)	175,8	175	174
Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)			
Jahreskunden	2.272	2.134	2.050
Monatskunden	449	568	577
	2.721	2.702	2.627
Kundenstruktur mit Wärmecontracting (aktive Zählpunkte)			
Jahreskunden	695	695	627
Monatskunden	11	11	11
	706	706	638

Energieflussbild



Die EVS im Unternehmensverbund der Stadtwerke Schwerin



Stand: 31.12.2007



Impressum

Herausgeber

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
Ein Unternehmen der Stadtwerke Schwerin
Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin
www.stadtwerke-schwerin.de

Gestaltung und Texte

AD AGENDA
Kommunikation und Event GmbH
Rotherstraße 21
10245 Berlin
www.ad-agenda.com

Redaktion

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG
Stadtwerke Schwerin GmbH
Stadtmarketinggesellschaft Schwerin mbH
fotolia.com, © Erika Walsh

Druck

MEDIALIS Offsetdruck GmbH

